
Persistenter Identifier: 991084217_0005
Titel: Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung - 5.1939
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 2547
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/991084217_0005/1/

tums. Heute hat diese Tragödie durch die Taten des Führers nach langen Jahrzehnten des Rückgangs, der Enttäuschungen und Unterdrückungen endlich die entscheidende Wendung erfahren, eine Wendung, die der Verfasser in seinem Buch noch nicht zu hoffen wagte, weil es noch vor dem Anschluß geschrieben wurde. So hat das Buch gerade heute seinen rechten Sinn erhalten, da wir vom nationalsozialistischen Großdeutschland aus manche Dinge und vor allem die Zukunft anders schauen können, als es der Verfasser im Österreich der Systemzeit tun konnte.

Berlin.

Kaltenegger.

*

Fünfzig Jahre Deutschland.

Von Sven Hedin.

Leipzig 1938, Verlag F. A. Brockhaus.

256 Seiten. Mit 20 Abbildungen.

Geb. 6 RM, brosch. 5 RM.

Deutschlands großer Freund erzählt uns hier aus fünfzig Jahren seines reichbewegten Lebens, die ihn, beginnend mit seiner Studienzeit, immer wieder nach Deutschland führten und mit fast sämtlichen maßgebenden Männern der Wissenschaft, der Politik und der Wirtschaft des Reichs in Berührung brachten. Wir erleben mit dem Verfasser aus seiner persönlichsten Anschauung ein Großteil unserer jüngsten Geschichte. Sven Hedin erzählt mit jener meisterhaften Feder, die wir von seinen großen Reiseschilderungen her gewohnt sind, er spricht zu uns vor allem aus warmem Herzen oder besser mit Begeisterung für Deutschland und die Leistungen des Deutschtums, die jeden Deutschen mit Stolz, aber auch mit Dankbarkeit erfüllen müssen. Als alle Welt gegen Deutschland aufstand, hat dieser große Mann trotz aller Anfeindungen und erheblicher Nachteile sich mutig auf die Seite unseres Rechts gestellt, er hat nie, auch nicht in den schwärzesten Tagen der vergangenen Jahre, am Wiederaufstieg unseres Volkes gezweifelt und findet auch heute trotz aller Heße des Auslands Worte höchster Anerkennung für das neue Deutschland und seinen Führer. Was und wie Sven Hedin uns über bedeutende Deutsche erzählt, die er im Laufe der Jahre 1886—1936 kennenlernte, ist nicht nur ein würdiges Denkmal für jene Männer, die heute tot sind, sondern vor allem auch ein ehrendes Zeugnis für die vornehme und große Persönlichkeit des Verfassers. Das Buch gehört unbedingt in jede Schulbücherei.

Berlin.

Kaltenegger.

*

Gestalt und Leben.

Von Alfred Rosenberg.

Halle 1938, Verlag Max Niemeyer.

Am 27. April 1938 hielt Reichsleiter Alfred Rosenberg in der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg diesen nun als Band 2 der Hallischen

Wissenschaftlichen Gesellschaft gedruckt vorliegenden Vortrag. Darin befaßt sich Rosenberg mit der „Philosophie des Lebens“, als die Ludwig Klages und seine Schule ihr biozentrisches Denksystem der Welt übergaben. Er weist nach, daß auch Klages — wie etwa Dithmar Spann und seine unibersaliftische Schule — zu jenen gehört, „die von einem Prinzip an sich die Welt und die Geschichte zu erfassen sich bemühen, die zwar vom Leben und nur vom Leben sprechen, aber am konkreten Leben, d. h. an der Eigenart und Wirkungskraft der Rassen und Völker, bis auf heute — vorübergegangen sind“. Diesen Nachweis, daß der Gegner des Geistes als des Widersachers der Seele und seine Schule selbst von einem abstrakten Prinzip ausgehen, führt Rosenberg selbstverständlich nicht auf der Ebene der Diskussion und Polemik, sondern auf dem Felde der Feststellungen: hier Klages, hier Nationalsozialismus. Dieses Vorgehen als kämpferisch-wissenschaftliche Methode kommt in diesem Vortrag außerordentlich wertvoll und vorbildlich zur Darstellung. Es wird dabei durch die Grenzziehung gegenüber Klages nicht nur die gegnerische Position klar umrissen, sondern vor allem der eigene Raum in bestimmten Stellungen noch verdeutlicht. Rosenberg wendet sich gegen die literarische Art, in der von Klages' Schule das germanische Abendland mit einem einzigen Schnitt in zwei Entwicklungslinien getrennt wird, von denen eine, die graecogermanische, „anerkannt“ die andere, die graecojudäische, „abgelehnt“ wird. Zur letzteren abgelehnten Ahnenreihe gehören Martin Luther und Immanuel Kant, der angebliche Vollerbe des logozentrischen Systems. „Hier wird verständlich“, schreibt Rosenberg, „warum die Klageschüler sich bemühen, einen heftigen Kampf gegen Kant zu entfesseln, wobei dieser allergrößte Denker nicht selten von kleinen Tageschriftstellern in unverschämtester Weise angepöbelt wird.“

Zusammenfassend stellt Rosenberg fest: „Der Geist ist eben nicht, wie Klages sagt, als außer-raumzeitliche kosmische Macht in ein paradiesisches Jbhl hereingebrochen, sondern ist ein entscheidender Bestandteil unseres, ich betone unseres Gesamtlebens.“

Weilburg (Lahn).

Kreppel.

*

Geballte Kraft.

Ein französischer Dichter erlebt das neue Deutschland.

Von A. de Châteaubriant.

Mit einem Geleitwort von Hans Friedrich Blunck.

Karlsruhe 1938, Verlag G. Braun.

Preis 3,80 RM.

Seit mehr als fünf Jahren bemüht sich der Führer und bemüht sich das deutsche Volk, die Mauern des Mißverständnisses und der angeblichen „Erbfeindschaft“ zwischen dem deutschen und dem französischen Volk niederzureißen, um einer neuen,